

SYMPOSIUM
Karriereverläufe in der Medizin
KarMed



Mittwoch 29. Januar 2014

Einladung

Auf unserem Abschluss-Symposium präsentieren wir die Ergebnisse des Verbundprojektes: "KarMed - Karriereverläufe und Karrierebrüche von Ärztinnen und Ärzten während der fachärztlichen Weiterbildung".
Gemeinsam möchten wir mit allen interessierten Teilnehmenden diese Ergebnisse und mögliche Folgen für die Ausbildung, die fachärztliche Weiterbildung sowie die Ausgestaltung von Arbeitsstrukturen diskutieren.
Herzlich laden wir Sie dazu ein, mit uns in einen kreativen und konstruktiven Austausch zu treten!

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei, wir bitten Sie jedoch um eine verbindliche Anmeldung per Email, Telefon oder Post.

bis 17. Januar 2014
an Anke Bresler
0341 97 31 630
anke.bresler@uni-leipzig.de

Da die Plätze begrenzt sind, bitten wir Sie um rechtzeitige Absage, wenn Sie von der Teilnahme zurücktreten möchten.
Teilen Sie uns bei der Anmeldung bitte auch mit, ob Sie Interesse an dem gemeinsamen Abendessen (auf Selbstzahlerbasis) haben.

Tagungsort

Universitätsklinikum Leipzig AÖR
Carl-Ludwig-Institut (CLI)
Kleiner Hörsaal im 1. Obergeschoß

Liebigstraße 27b
04103 Leipzig

Der barrierefreie Zugang ist über die Stephanstraße zu erreichen!

Anfahrt

Haltestellen innerstädtischer Nahverkehr
Johannisallee (Linien 2, 16 und 60)
Bayrischer Platz (Linien 2, 9 und 16)
Ostplatz (Linien 12, 15 und 60)

mit dem PKW
Autobahnen A14 (Halle/Magdeburg-Dresden),
A9 (Berlin-Nürnberg) und A38 (Göttingen-Leipzig)
Richtung Zentrum und Universitätsklinikum

Parkmöglichkeiten
kostenpflichtige Plätze im Parkhaus Brüderstraße 59

Universität Leipzig
Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung
(FRAGES)
c/o Institut für Sportpsychologie und Sportpädagogik
Jahnallee 59
04109 Leipzig
<http://spowi.uni-leipzig.de/~Karmed/>

KarMed - Projekt

Im Gegensatz zur wachsenden Feminisierung im Medizinstudium ist der Anteil der Ärztinnen an leitenden Positionen im klinischen sowie forschenden medizinischen Feld unverhältnismäßig gering. Die Gründe dafür werden vielfältig diskutiert und weisen zum einen auf arbeitsstrukturelle und –organisatorische Bedingungen. Andererseits zeigt sich das Ausbalancieren der beiden Lebensbereiche Familie und Beruf als ebenso relevante Einflussgröße. Die Interaktion der arbeitsorganisatorischen mit paar- und familiendynamischen Bedingungen nachzuzeichnen sowie Veränderungsprozesse einer beruflichen und/oder Karriereorientierung von Ärztinnen und Ärzten rekonstruieren zu können, sind die Forschungsziele des Projektes „KarMed – Karriereverläufe und Karrierebrüche bei Ärztinnen und Ärzten während der fachärztlichen Weiterbildung“ (Verbundprojekt der Universität Leipzig und des UKE Hamburg; Laufzeit 2008-2014; gefördert durch BMBF und ESF).

Anhand längsschnittlich durchgeführter themenzentrierter Interviews mit Ärztinnen und ihren Partner_innen, Gruppendiskussionen sowie Fragebogenerhebungen von Ärzt_innen während der fachärztlichen Weiterbildung sind wir folgenden Fragen nachgegangen:

Welche Prozesse, Hindernisse und förderliche Bedingungen können für eine Zunahme von jungen Ärztinnen und Ärzten in leitenden Positionen in der Krankenversorgung und in der medizinischen Forschung beschrieben werden?

Welche Rahmenbedingungen der fachärztlichen Weiterbildung, Karrierewünsche, beruflichen Selbstwirksamkeitserwartungen, Arbeitsmotivation und Fragen zur sozialen Unterstützung zeigen sich in diesem besonderen Feld?

Aus welchen Gründen werden wann im Karriereverlauf Entscheidungen zu Karriereabbruch, zu Teilzeittätigkeit oder zu einem Wechsel in die ambulante Versorgung getroffen?

Welchen Einfluss können biographische Ereignisse und (Geschlechter-)Selbstkonzepte auf die Karriereplanung haben?

Programm

- 14.00 – 14.15 Begrüßung und Vorstellung des KarMed-Projektes
Dorothee Alfermann
- 14.15 – 14.45 Ergebnisse der Fragebogenstudie zum Karriereverlauf in der fachärztlichen Weiterbildung
Benjamin Gedrose
- 14.45 – 15.15 Wie Arbeits- und Weiterbildungsstrukturen in Krankenhäusern Ärztinnen (und Ärzte) behindern und fördern können
Anja Pannewitz
- 15.15 – 15.45 Der Einfluss sozialisatorischer Bedingungen und paardynamischer Faktoren auf die Karriereorientierung von Ärztinnen
Swantje Reimann
- 15.45 – 16.00 Kaffeepause
- 16.00 – 18.00 Open Space*
Kopf aus dem Sand!
Wie kann man über Gleichstellungskonzepte ärztliches Personal nachhaltig gewinnen?
externe Moderation
- ab 18.30 *Gelegenheit zum gemeinsamen Abendessen*

Welchen strukturellen Hindernissen sehen sich insbesondere Ärztinnen im medizinischen Feld ausgesetzt?

Welche arbeitsstrukturellen Bedingungen in Kliniken begünstigen das Erreichen der fachärztlichen Anerkennung von Ärztinnen sowie leitender Positionen in der Krankenversorgung?

Die rekonstruierten Daten geben einen detaillierten Einblick in die Erfahrungswelt der Akteur_innen und ermöglichen die Identifizierung spezifischer Problemstellen und „Fallen“, mit denen Ärzt_innen konfrontiert werden und die ihnen einen Umgang abverlangen.

Anhand dieser Analysen können konkrete Empfehlungen auf organisatorischer und struktureller Ebene gegeben werden, die nicht nur die Weiterbildung betreffen, sondern auch das Verhalten von Vorgesetzten und Klinikverwaltungen in den Blick nehmen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wollen wir daran anschließend gemeinsam Bedingungen erarbeiten, die vor allem Ärztinnen die zufriedenstellende Verwirklichung der beiden Lebensbereiche Familie und Beruf ermöglichen können, ohne deren Ausbildungs- und Aufstiegschancen zu verringern.

Projektleitung:

Prof. Dr. Dorothee Alfermann (L)

Prof. Dr. Hendrik van den Bussche (HH)

Mitarbeiter_innen:

Dr. Sophie Birck, Benjamin Gedrose (HH), Dr. Anja Pannewitz, Dr. Swantje Reimann, Catherina Sachse, Katja Sternberger (L)

*Open Space

englisch für „geöffneter“, „offener“ oder auch „weiter Raum“, ist eine Konferenzmethode, die in den 1960er Jahren von Harrison Owen entwickelt wurde (u.a. Harrison Owen, *Open Space Technology – Ein Leitfaden für die Praxis*, 2001). Sie ermöglicht es, dass alle zu Wort kommen und miteinander sprechen, die das möchten. Bewusst wird im Open Space deshalb nur ein Oberthema vorgegeben, zu welchem die Eingeladenen ihre Fragen und Themen äußern können und sich dazu in Interessent_innengruppen innovativ und lösungsorientiert austauschen. Die Ergebnisse der Gruppen werden am Ende im Plenum vorgestellt.